



- Pressemitteilung -

26.02.15

Kellerbrand in Gewerbebetrieb in Hausen v.d.H.

Heute Vormittag beschäftigte ein Kellerbrand in Hausen v.d.H. mehrere Feuerwehren bis über Mittag.

Um kurz nach 10:00 Uhr heute Morgen meldete der Mieter eines Gewerbebetriebes in Schlangenbad-Hausen v.d.H. einen Brand in einem Kellerraum des Betriebes. Eigene Löschversuche mussten aufgrund der Rauchentwicklung und der Flammen abgerochen werden. Daraufhin alarmierte die Rettungsleitstelle des Rheingau-Taunus-Kreises in Bad Schwalbach die Feuerwehren aus Hausen v.d.H., Obergladbach, Niederglabach, Bärstadt, den Einsatzleitwagen der Gemeinde Schlangenbad, die Drehleiter aus Bad Schwalbach sowie einen Rettungswagen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte waren alle Mitarbeiter bereits im Freien.

Vor Ort stellte sich heraus, dass in einem Anbau an der Rückseite des Gebäudes ein Raum in Vollbrand stand. Der Brandrauch hatte sich schon auf weitere Räume und Bereiche in dem Gebäude ausgebreitet. Der Brand wurde durch einen Trupp von außen über ein Fenster mit einem Strahlrohr und im weiteren Verlauf von einem zweiten Trupp unter Atemschutz über eine Außentür, die zunächst aufgebrochen werden musste, bekämpft. Hilfreich war dabei, dass durch die Geländeform der Anbau auf der Rückseite wieder erdgeschossig lag und somit ein guter Zugang gewährleistet war. Um das Gebäude wieder rauchfrei zu bekommen, wurden ein Hochleistungslüfter an einer Kellertür sowie ein zweiter Hochleistungslüfter vor der oberen Halle eingesetzt. Gegen 11:00 Uhr war das Feuer gelöscht. Es folgten noch umfangreiche Nachlöscharbeiten. Um kurz nach 13:00 Uhr war der Einsatz beendet. Nach ersten vorsichtigen Schätzungen entstand durch das Feuer sowie den Brandrauch ein Schaden von ca. 25.000 €, die Firmengeschäfte können aber glücklicherweise weiter betrieben werden.

Eingesetzt waren bei diesem Einsatz 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr, 2 Kräfte des Rettungsdienstes und ein Streifenwagen der Polizei mit 2 Kräften. Der Brandschutzaufsichtsdienst des Rheingau-Taunus-Kreises war ebenfalls an der Einsatzstelle, um sich ein Bild der Lage zu machen.